FernUniversität
in Hagen

Lernwege der Zukunft

Wie Lernende ihren Weg in, durch und aus Hochschulen finden können

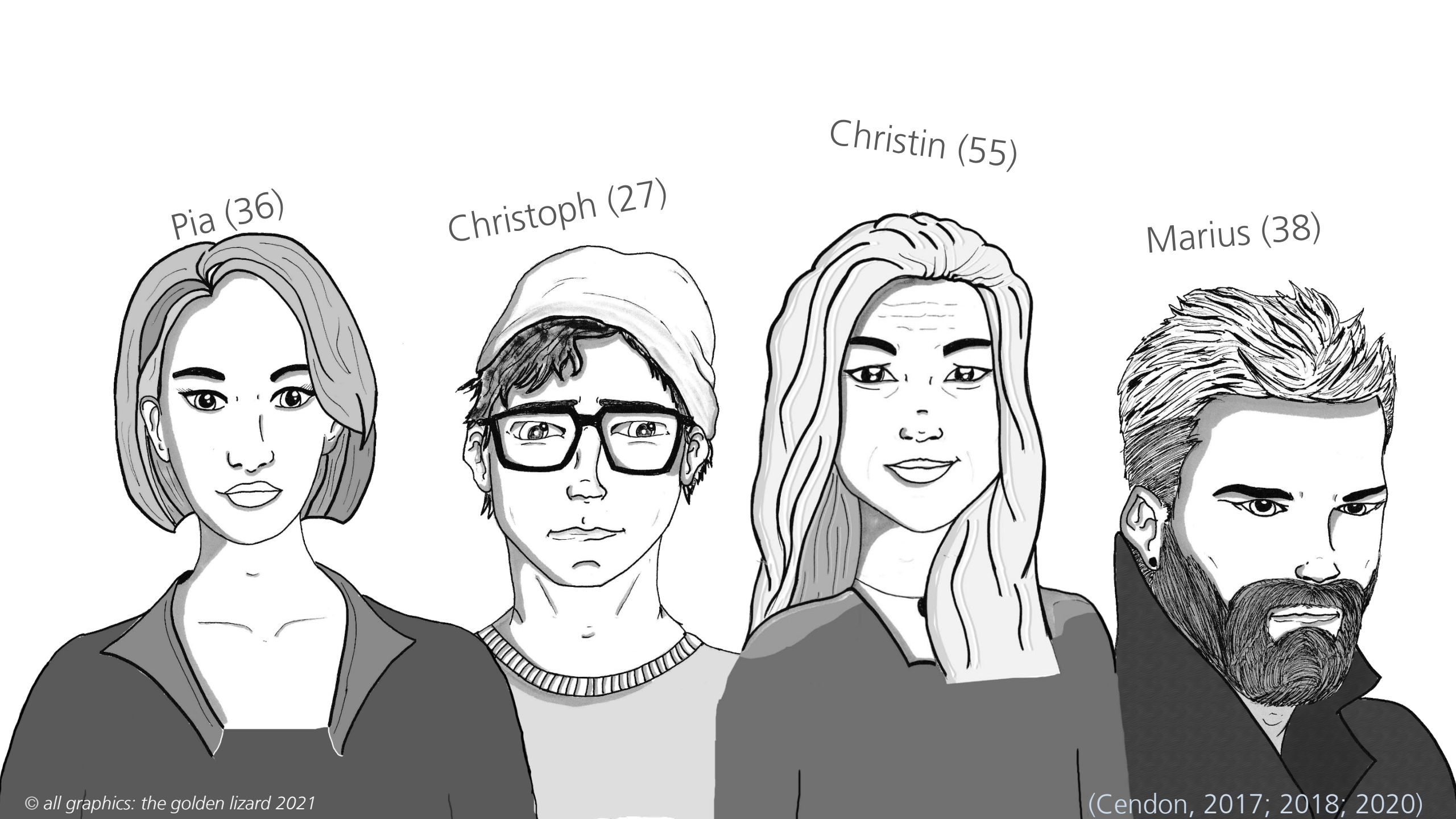
PROF.IN DR.IN EVA CENDON
Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung

50 JAHRE FernUniversität in Hagen

Agenda

- Perspektiven der Lernenden
- Bestandsaufnahmen und Zukunftsentwürfe
- Aspekte der Flexibilisierung
- Notwendige Rahmungen

Perspektiven der Lernenden



© all graphics: the golden lizard 2021

(Cendon, 2017; 2018; 2020)

Wer sie sind

Christin (55)
Leiterin Krankenpflegeschule
abgebrochenes
Universitätsstudium
29 Jahre Berufserfahrung

Christoph (27)
Industrial Designer
Berufsausbildung + FH-Studium
3 Jahre Berufserfahrung

Pia (36)
Leiterin Rechtsabteilung, IT-
Unternehmen
Universitätsstudium
8 Jahre Berufserfahrung

Marius (38)
Ermittler
Berufsausbildung + FH-Studium
11 Jahre Berufserfahrung

Was sie wollen

Christin (55)
Theoretische Fundierung und wissenschaftlicher Zugang
Festigen der eigenen Position
akademische Qualifikation

Christoph (27)
Praxisbezug und Austausch
mehr Verantwortung
Management-Skills

Pia (36)
Wissen und Persönlichkeitsentwicklung
beruflicher Aufstieg
anerkannter Abschluss

Marius (38)
Wissen vertiefen
beruflicher Umstieg
akademischer Abschluss als Eintrittskarte

Was und wie sie studieren

Christin (55)
Berufsbegleitender weiterbildender Masterstudiengang Bildungs- und Kompetenzmanagement (M.A.)

Christoph (27)
Berufsbegleitender weiterbildender Masterstudiengang General Management (MBA)

Pia (36)
Berufsbegleitender weiterbildender Masterstudiengang General Management (MBA)

Marius (38)
Berufsbegleitender weiterbildender Masterstudiengang Compliance (M.A.)

Bestandsaufnahmen und Zukunftsentwürfe

Lebenslang Lernende

- Zweite-Chance-Lernende: Studierende des Zweiten oder Dritten Bildungswegs
- Verzögerte: erwerbstätige Studierende mit Studienberechtigung und Berufsausbildung
- Rückkehrer_innen: Studierende, die für weiteren akademischen Grad an die Hochschule zurückkehren
- Wiedereinsteiger_innen: Studienab- oder -unterbrechende, die ihr Studium wieder aufnehmen
- Auffrischer_innen: Studierende, die Wissen und Kompetenzen erweitern oder auffrischen wollen
- Seniorenstudierende: am Ende oder nach Abschluss des Berufslebens mit vielfältigen persönlichen Motiven

(Slowey & Schuetze, 2012; Wolter, 2011)

Lernorientierungen

Angestrebte Ziele, Haltungen und intendierter Verwendungszweck eines Studiums

- berufliche Lernorientierung mit dem Ziel einer Ausbildung, einer Qualifikation
- akademische Lernorientierung aus intellektuellem Interesse oder mit dem Ziel einer Bildungsprogression
- persönliche Lernorientierung zur Weiterentwicklung von Fähigkeiten oder als Nachweis über Leistungsfähigkeit
- soziale Lernorientierung mit dem, Ziel eine gute Zeit zu haben

(Beaty, Gibbs und Morgan 1997; Cendon, 2020)

Vorstellungen von hochschulischem Lernen

- Hochschulbildung als Ökosystem zu Beginn des Lernpfades (Tamagotchi)
- Hochschulbasisbildung und Up- oder Sideway-Skilling (Jenga)
- Hochschulbildung als kombinierbare Bausteine unterschiedlicher Größe (Lego)
- Hochschulbildung mit Anschlüssen für Berufs- und Lebenserfahrene (Transformer)

(Orr et al., 2019)

Aspekte der Flexibilisierung

Postdigitale Lebens- und Lernwelten

- „Das Digitale ist alternativlos geworden und es ist keine Revolution, kein Werden, sondern ein Sein.“ (Grünberger 2021, S. 214)
- neue Lernorte, Lernformate und Lernanlässe
- veränderte Ansprüche an institutionelles Lernen
- stärkere Beteiligung der Lernenden an Ausgestaltung der eigenen Lernprozesse – Inhalten, Lernzeiten, Aneignung

(Cendon & Schütz, 2025)

Plattformisierung der (Hochschul-)Bildung

- Plattformen als Treiberinnen digitaler Entwicklungen
- Bildungsplattformen als digitale Infrastrukturen für Lehren und Lernen
- Zentrale Infrastruktur mit Angeboten unterschiedlicher Kooperationspartner*innen
- regionale, nationale und internationale Ausrichtungen
- „Mein Bildungsraum“ als Metaplattform und als nationale digitale Infrastruktur in Entwicklung

(u.a. Cendon & Schütz, 2025; Hofhues & Schütz, 2025; Cendon et al., 2021)

New Learning

- Neudeutung von lebenslangem Lernen als „New Learning“(u.a. Bils & Pellert, 2022; Cendon & Schütz, 2025)
- Selbst- und Potenzialentfaltung des Individuums (Schmitz & Graf, 2020)
- Selbstbestimmung, Autonomie und das Streben nach individueller Wirksamkeit (Foelsing & Schmitz, 2021)
- Lernen als
    - personalisiert
    - lerner*innenzentriert
    - situiert
    - kollaborativ
    - ubiquitär
    - lebenslang (Uhl, 2019 nach Sharples et al., 2007)

Das Hagener Manifest zu New Learning

01| New Learning bedeutet lebenslange Bildung.

02| New Learning fördert Chancengerechtigkeit.

03| New Learning stellt die Lernenden in den Mittelpunkt.

04| New Learning denkt die Rollen von Lehrenden und Lernenden neu.

05| New Learning bedeutet vernetztes Lernen.

06| New Learning ermöglicht flexibles und selbstbestimmtes Lernen.

07| New Learning misst Lernen an individuellen Zielen.

08| New Learning sieht Technologie als Chance – ohne Risiken zu ignorieren.

09| New Learning steigert digitale (Medien-)Kompetenz und Data Literacy.

10| New Learning garantiert Datenschutz und verhindert digitale Diskriminierung.

11| New Learning überwindet Grenzen zwischen Bildungsinstitutionen.

12| New Learning braucht eine neue, gemeinschaftliche Bildungspolitik.

(FernUniversität in Hagen, 2020)

Notwendige Rahmungen

Die Hochschule als Wissens- und Netzwerkknoten

- Verzahnung von beruflicher Bildung, Weiterbildung und Hochschulbildung
- Vernetzung unterschiedlicher Wissensquellen und Wissensformen
- Lokal, global und profiliert
- Individualisierung, Personalisierung und Kompetenzorientierung
- Vielfältige Gemeinschaften von Lehrenden und Lernenden

(angelehnt an Hanft, Pellert, Cendon & Wolter, 2015)

Vernetzung von Wissensquellen

- Kuratierung offener Bildungsmaterialien (statt „not invented here“)
- Verschränkung externer Wissensquellen mit an der Hochschule generierten Wissensbeständen
- Akzenturierung in der Lehre auf das *Wie*? – Mehrwert durch didaktische Gestaltung
- Geeignete Prüfungsformen zum Schaffen von Verbindungen

Individuelle Lernwege unterstützen

- Vielfältige modulare Kombinationen innerhalb der Hochschule („Studieren à la Carte“)
- Institutions- und bildungssektorenübergreifende Lernarchtiekturen
- Individuelle Ein- und Ausstiege sowie Anschlüsse
- Individuelle Curricula und Abschlüsse als „Negotiated Learning“

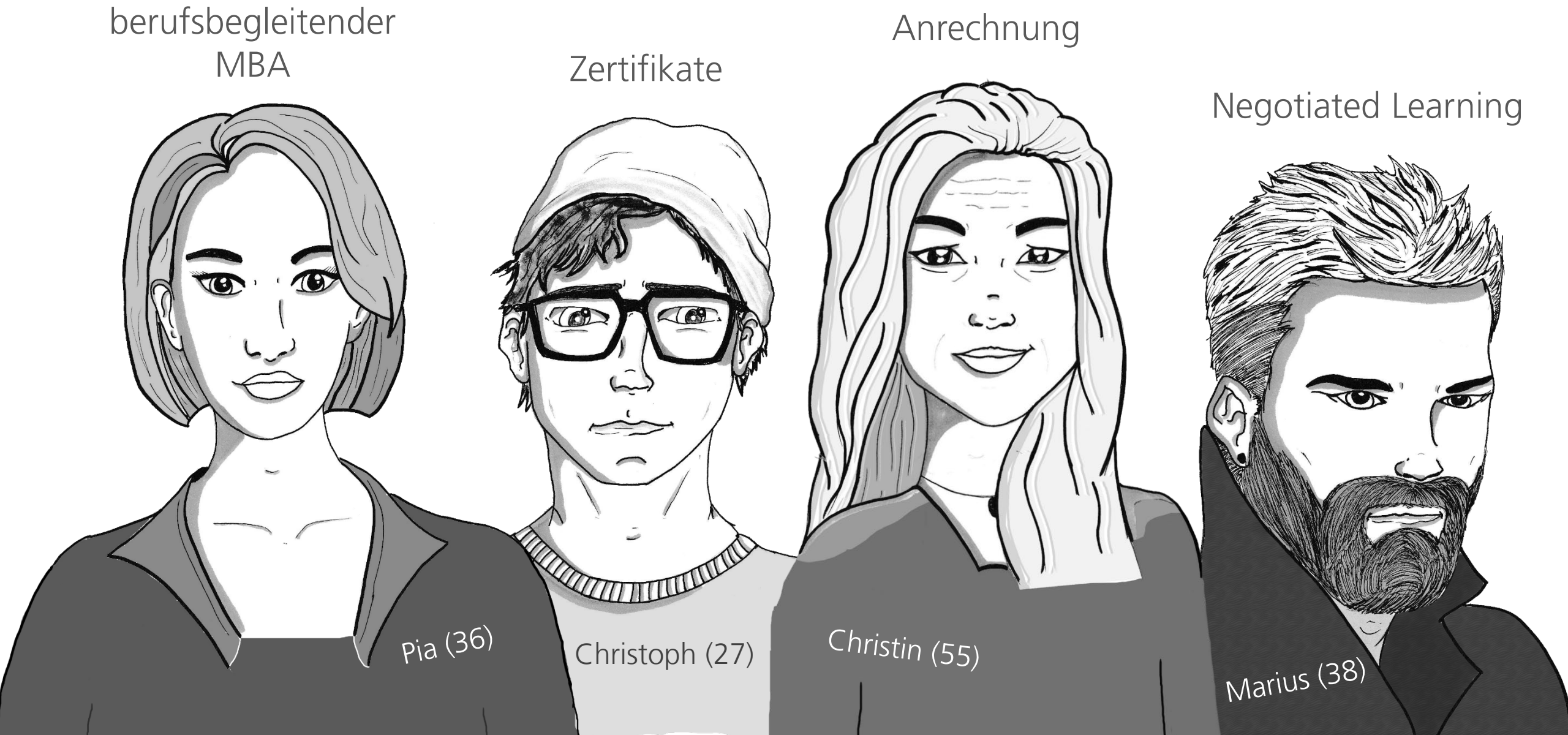
Neue Rollen und Funktionen

- Kurator_innen
- Learning Designer_innen
- Facilitator_innen
- Lernbegleiter_innen
- Berater_innen

Lernwege der Zukunft zu begleiten, benötigt…

- Brücken zwischen Flexibilität und Festigkeit
- Individuelle Lernpfad- und Lern(prozess)begleitung
- Beratung, Beratung, Beratung (KI-unterstützt und persönlich)
- Angemessene Qualitätssicherungsprozesse

Was das für sie heißen könnte



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Verwendete Literatur I

Bils, A. & Pellert, A. (2022). Shaping Learning Within the Digital Transformation The Hagen Manifesto on #NewLearning. In L. Uden & D. Liberona (eds.), *Learning Technology for Education Challenges* (pp. 236–242). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-031-08890-2_19

Beaty, L., Gibbs, G., & Morgan, A. (1997). Learning Orientations and Study Contracts. In F. Marton, D. Hounsell, & N. Entwistle (Hrsg.), *The Experience of Learning: Implications for Teaching and Studying in Higher Education* (Second Edition, S. 72–86). Scottish Academic Press.

Cendon, E. (2020). The Reflective Practitioner? Entwicklung und Reflexion aus Sicht von Weiterbildungsstudierenden. In W. Jütte, M. Kondratjuk, & M. Schulze (Hrsg.), *Hochschulweiterbildung als Forschungsfeld. Kritische Bestandsaufnahmen und Perspektiven* (S. 223–238). wbv. https://doi.org/10.3278/6004692w

Cendon, E. (2018). From moving between different worlds to personal development: The perspective of students. *eucen eJournal of University Lifelong Learning, 2*(1), 59–64. https://doi.org/10.53807/0201r3le

Cendon, Eva (2017). Reflexion in der Hochschulweiterbildung. Verbindungsglied zwischen unterschiedlichen Erfahrungswelten. *Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung*, 2, 42–47. https://doi.org/10.4119/UNIBI/ZHWB-2017-02-52

Cendon, E. & Schütz, J. (Hrsg.) (2025). *New Learning. Zukunftsorientierte Fortbildung für das Bildungspersonal*. Waxmann. https://doi.org/10.31244/9783830999775

Cendon, E., Schulte, D., Glaß, E., Mörth, A., Beckmann, V. (2021). *GDOU. German Digital Open University: Verbundstrukturvorschläge für digitale Hochschulbildung in Deutschland.* Hagen. https://doi.org/10.18445/20210929-175218-0

Cendon, E., Wilkesmann, U., Schulte, D., & Elsholz, U. (2020). Profilbildung durch wissenschaftliche Weiterbildung? In E. Cendon, U. Wilkesmann, A. Maschwitz, S. Nickel, K. Speck, & U. Elsholz (Hrsg.), *Wandel an Hochschulen? Entwicklungen der wissenschaftlichen Weiterbildung im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen"* (S. 301–319). Waxmann. https://doi.org/10.25656/01:20805

FernUniversität in Hagen (2020). *Lernen neu denken. Das Hagener Manifest zu New Learning.* https://newlearning.fernuni-hagen.de/das-hagener-manifest/ [letzter Zugriff 06.03.2025]

Verwendete Literatur II

Foelsing, Jan & Schmitz, Anja (2021). New Work braucht New Learning. Eine Perspektivreise durch die Transformation unserer Organisations- und Lernwelten. Springer.

Graf, N. & Schmitz, A.P. (2020). Wie gehen „agiles Lernen", „New Learning", „Lernen 4.0"? *wirtschaft + weiterbildung,* 03, 36–39.

Grünberger, N. (2021). Postkolonial post-digital. Forschungsfelder und Anschlussstellen für die Medienpädagogik durch eine postkoloniale Perspektive auf eine Post-Digitalität. *MedienPädagogik 16* (Jahrbuch Medienpädagogik), 211–229. https://doi.org/10.21240/mpaed/jb16/2021.02.25

Hanft, A., Pellert, A., Cendon, E. & Wolter, A. (2015). *Weiterbildung und Lebenslanges Lernen an Hochschulen. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung zur ersten Förderphase der ersten Wettbewerbsrunde des Bund-Länder-Wettbewerbs: „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen".* Oldenburg. https://doi.org/10.25656/01:19363

Hofhues, S. & Schütz, J. (Hrsg.) (2025). *Plattformen für Bildung*. transcript.

Orr, D., Lübcke, M., Schmidt, P., Ebner, M., Wannemacher, K. Ebner, M. & Dohmen, D. (2019). *AHEAD – Internationales Horizon-Scanning: Trendanalyse zu einer Hochschullandschaft in 2030.* Hauptbericht der AHEAD-Studie (Arbeitspapier Nr. 42). Hochschulforum Digitalisierung. Abgerufen von Hochschulforum Digitalisierung website: https://zenodo.org/record/2677655

Sharples, M., Taylor, J., & Vavoula, G. (2007). A Theory of Learning for the Mobile Age. In R. Andrews, & C. Haythornthwaite (Eds.), *The SAGE Handbook of E-Learning Research* (pp. 221-247). Thousand oaks, California: SAGE.

Slowey, M. & Schuetze, H. G. (2012). All change - no change? Lifelong learners and higher education revisited. In H.G. Schuetze & M. Slowey (eds.), *Global Perspectives on Higher Education and Lifelong Learners* (S. 3–22). Routledge.

Uhl, J. (2019). *Informelle Sprachlernbegegnungen mit dem Englischen von Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung mobiler Technologien* [Dissertation]. Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt. Abgerufen von http://uhl-edu.de/wp-content/uploads/2020/01/Dissertation_J_Uhl_final_Publish.pdf (letzter Zugriff: 15.02.2025)

Wolter, A. (2011). Die Entwicklung wissenschaftlicher Weiterbildung in Deutschland: Von der postgradualen Weiterbildung zum lebenslangen Lernen. *Beiträge zur Hochschulforschung, 33*(4), 8–35.